

Suhl, 10. November 2011

Pressemitteilung

Wankt die Suhler CDU beim „Haus der Wirtschaft“?

Mit Erstaunen und großer Sorge entnehmen wir dem Zeitungsbericht vom 9. 11. über den frisch gekürten CDU-OB-Kandidaten, dass dieser innerhalb seiner Wahlschwerpunkte das gegenwärtig wichtigste Projekt der Stadt in Frage stellt. Die CDU ist immerhin die zweitstärkste Fraktion im Stadtrat. In den letzten Monaten hat nur ein Teil dieser Fraktion mit Verzögerungsaktionen versucht, den Baufortschritt des vom Freistaat großzügig geförderten Projektes „Haus der Wirtschaft“ hinauszuschieben. Dass nun der Hauptvertreter dieser Richtung als OB-Kandidat aufgestellt wurde und einen Abbruch des Projektes für möglich erklärt, ist eine völlig neue Qualität. Das lässt Zweifel an der Seriosität und Zuverlässigkeit des Kandidaten aufkommen. Vielleicht ist es auch der Unerfahrenheit des jungen OB-Herausforderers geschuldet. Wahrscheinlich hat Marcus Kalkhake nicht die Bedeutung dieser Investition im Herzen Suhls für die Südthüringer Wirtschaft und für die städtische Entwicklung erkannt. Unnötigerweise verunsichert er die IHK Südthüringen als Partner der Stadt damit. Wir hoffen sehr, dass die weitsichtigen Suhler Unternehmer noch viel kommunalpolitische Kleinarbeit bei den Vertretern der Christdemokraten leisten werden, um diese wichtige Investition mit Ausstrahlung auf ganz Südthüringen zu einem guten Ende zu bringen.

Nicht unerwähnt möchten wir lassen, dass am 29. Oktober 2008 von 33 anwesenden Stadträten 28 für das gemeinsame Projekt von Stadt Suhl und IHK gestimmt haben, und zwar bei nur vier Gegenstimmen und einer Enthaltung. Aus unserer Erinnerung können wir sagen, dass die vier Gegenstimmer nicht aus der CDU kamen. Bei einem Gesamtauftragsvolumen von 17 Millionen Euro beträgt der städtische Eigenanteil maximal 2,8 Millionen Euro.

Wegen der Bedeutung dieses Projektes für Suhl und die gesamte Region sei der ursprüngliche Beschlusstext noch einmal zitiert:

1. Gemeinsam mit der IHK als Hauptnutzer entwickelt die Stadt auf der Grundlage erster Planungsideen der Dr. Schmidt Planungsgesellschaft mbH das Haus Philharmonie zum „Haus der Wirtschaft“.
2. Der OB wird beauftragt, gemeinsam mit der IHK Südthüringen und dem Freistaat Thüringen zeitnah eine Finanzierungsstrategie für diese Investition zu erarbeiten.
3. Der OB wird beauftragt, mit den derzeitigen Mietern des Hauses Philharmonie Gespräche zu führen, mit dem Ziel, diese bei der Suche nach geeigneten Ersatzlösungen zu unterstützen.

4. Nach dem Umbau zum „Haus der Wirtschaft“ sollen erneut Teile des Stadt- und Verwaltungsarchivs als kommunale Einrichtung untergebracht werden. Eine mögliche Unterbringung des Magazins des Waffenmuseums (heute Lauter 42) wird noch geprüft.

5. Sollte das Projekt zustande kommen, ist eine städtische Arbeitsgruppe zur Begleitung zu bilden.

In den Folgebeschlüssen sprachen sich ebenfalls immer wieder große Mehrheiten für die Umsetzung des Beschlusses aus, ungeachtet der fadenscheinigen Zweifel und Änderungsvorschläge des Stadtrates Kalkhake in Ausschüssen und im Stadtrat. Als OB-Kandidat isoliert er sich mit seinen Aktionen zum Haus der Wirtschaft von den demokratisch gefassten Beschlüssen des Suhler Stadtrates und stellt sich sogar gegen die Landes-CDU, die das Projekt maßgeblich unterstützt. Die Kommunalpolitiker sind gut beraten, das Projekt „Haus der Wirtschaft“ gemeinsam mit der IHK zügig umzusetzen.

Ingrid Ehrhardt, Vorsitzende Fraktion Freie Wähler Suhl im Stadtrat

Brigitte Güntel, Vorsitzende des Vereins Freie Wähler Suhl